

Energiebrief der Gemeinde **Castell**

Nr. 15

Information ist die Wiege des Wissens

Martin Wegemund

Erster Teilbericht über die Energietour der Dorfschätze

Am 16.11.2013 um 9 Uhr fanden sich ca. 40 Interessierte auf dem Anwesen Dürr am Trautberg zur kostenlosen Informationsfahrt der Dorfschätze ein, die im Rahmen der mittlerweile erstellten Energienutzungspläne angeboten worden war. Herr Bürgermeister Kramer begrüßte die erwartungsvollen Teilnehmer und Herr Bruckner vom Institut für Energietechnik der Hochschule Amberg-Weiden informierte über den Verlauf der Veranstaltung.

Mit dem durch die **Firma Weiglein aus Geesdorf** bereitgestellten Oldtimerbus ging es zuerst nach Abtswind. Dort konnten wir das sanierte **Elternhaus** (Baujahr 1822) von **Bürgermeister Lenz** besichtigen. **Sein Sohn** hatte die Umbaumaßnahmen vorgenommen und bewohnt nun mit seiner Ehefrau ein fertiggestelltes, stattliches, modernes und großzügig gestaltetes Wohnhaus mit 220 qm Wohnfläche. Bereitwillig berichtete er über den Bauverlauf, führte durch sein Haus und beantwortete alle Fragen.

Beginn der Kernsanierung war 2003, in fünf Monaten wurde aus einem denkmalgeschützten Altbau ein energiesparendes Wohngebäude mit prächtiger Sandsteinfassade und großzügigem Außenbereich

geschaffen. Dabei wurden die 2,75 m hohen Räume an Wand, Decke, Boden vollständig entkernt und anschließend mit allen notwendigen Installationen versehen. Die angestrebten geraden Wände und Decken entstanden in Trockenbauweise ohne Folie mit 1500 qm Gipsplatten und Mineralwolle. Nachdem die Lehmdecke und der Boden mit Styropor gedämmt worden waren, wurden unter dem Natursteinboden 13 t Fließestrich aufgebracht. Das Dach erhielt eine neue durch das Denkmalamt geförderte Biberschwanzdeckung. Beheizt wird das Wohnhaus durch einen Kachelgrundofen und eine zusätzliche Ölheizung. Durch Eigenleistung und Mithilfe des Vaters und Bruders konnten die Kosten im Rahmen gehalten werden, sodass die Hauseigentümer nun nach zehn Jahren Baustelle mit Recht stolz auf ein Schmuckstück im Dorfensemble von Abtswind blicken können.

Zum Abschluss der Besichtigung wurde uns von der aus Südafrika stammenden Ehefrau heißer Rotbuschtee angeboten, der uns ein wenig auf der großzügigen überdachten Terrasse aufwärmte. Dabei konnten wir die eindrucksvollen Fotos der einzelnen Baumaßnahmen bewundern.

Frau Thomaier bedankte sich im Namen der beeindruckten Teilnehmer mit einem Präsent.

Nun ging es im warmen Bus zur zweiten Station, dem **Weingut und Hotel** Roth in Wiesenbronn. Herr Roth empfing uns vor seinem Anwesen und stellte sein scharf kalkuliertes, funktionierendes Konzept einer innerbetrieblich energetischen und nachhaltigen Bewirtschaftung eines modernen Weingutes und Hotels vor.

Im Kühl- und Heizbereich wird aufgefangenes Regenwasser genutzt. Die Zisterne ist mit einem Ausgangszähler und einem Filter versehen. Auch das mit 17 Zimmern und 35 Betten ausgestattete Hotel nutzt Regenwasser zur Toilettenspülung und zur Grobreinigung, nachdem es durch einen Weinflter geleitet wurde. Der schwere Baukörper im Erdgeschoss des Weingutes wurde isoliert, darauf entstand ein in Ständerbauweise gefertigter Aufbau. Das hierfür verwendete Douglasienholz hat die positive Eigenschaft des Verharzens bei Sonneneinwirkung und musste deshalb nur mit Leinöl eingelassen werden. Zur Tankkühlung verwendet der Winzer Brunnenwasser aus 20 m Tiefe.

Vor vier Jahren erfolgte die Stilllegung der bis dahin arbeitenden Wärmepumpe. Sie wurde durch eine Hackschnitzelheizung ersetzt. Nach Angabe von Herrn Roth hat sie sich nach drei Jahren amortisiert. Das moderne Blockheizkraftwerk wird mit Weichholz aus der Region gespeist. Der Kessel mit einer Leistung von 101 kW versorgt das Hotel, das Weingut und die 380 qm Wohnfläche von drei Familien mit Nahwärme. Der Wirkungsgrad der Blockheizanlage beträgt dabei über 90%. Von der Heizzentrale ausgehend wurden 160 Meter Eisenrohrleitungen, die mit einer Steuerung versehen sind, verlegt. Zähler dokumentieren den jeweiligen Verbrauch

der einzelnen Gebäude. Bei einem Gesamtverbrauch von 80 000 Kilowattstunden entstehen Kosten von 4,5 Ct./kWh. Die Heizzentrale wird zweimal jährlich mit je 130 Festmetern Holz versorgt. Insgesamt verfügt das Anwesen über 15 000 l Pufferspeicher, die reichlich für eine sichere Versorgung ausreichen. Zusätzlich versorgt die Sonne 55 qm Sonnenkollektoren von Mai bis September mit ausreichender Energie für das notwendige Warmwasser im Weingut und Hotel.

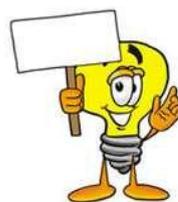
Herrn Roth ist es bei all seinen Aktivitäten wichtig, dass Handwerker und Rohstoffe aus der Region kommen. Nur auf diese Weise kann umweltbewusst und nachhaltig gewirtschaftet werden. Die Kaufkraft bleibt so in der Region und die Handwerker sind immer erreichbar.

Nach diesen ausführlichen Informationen des überzeugten Umweltschützers konnte die Teilnehmerschaft das Blockheizkraftwerk und das Hotel besichtigen.

Frau Thomaier bedankte sich mit einem Präsent für die überzeugende Darstellung eines Vorzeigebetriebes.

Anschließend ging es zum Trautberg, wo uns die Vorträge von Herrn Dürr und Herrn Bruckner erwarteten. Darüber wird im nächsten Energiebrief berichtet.

Gudrun Kroeschell



Castell 2030

Sei schau, mach mit!

